

Erscheint Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag-
Gast.“
Beisatzpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 S.
außerhalb desselben
M. 1.10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der
Ältensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
obaren Nagold.

Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pfg.
bei mehrmal. je 6
auswärts je 8 Pfg.
die 1spaltige Zeile
oder deren Raum.
Erwerbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 168.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 30. Oktober

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1898.

In Neubulach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Landesnachrichten.

* **Ältensteig, 29. Okt.** Draußen in Flur und Feld ist alles Leben eingekälten, auch das letzte grüne Laub ist im Verschwinden begriffen, das noch spärlich an geschützterer Stelle sich behauptet hatte. Um so regeres Leben herrscht dafür in den Häusern. Der Landmann birgt seine verschiedenen Erntefrüchte oder bereitet sich auf den Winter vor, auf der Tenne klappert es lustig, Maschinen oder Dreschsegel sind in reger Thätigkeit. In den Städten beginnen jetzt in den Geschäften die Vorbereitungen für Weihnachtsnächten mit großer Emsigkeit. Bei dem bevorstehenden Ernteaussatz hofft man wieder einmal auf einen ordentlichen Geschäftsgang. Nach Hunderten und Tausenden zählen die Artikel, die sich zum Einkauf für die Weihnachtszeit eignen, da giebt's in jedem Geschäft zu orben, zu sichten und zu ordnen, um für die Weihnachtszeit gewappnet zu sein. Mögen sich die günstigen Aussichten voll und ganz erfüllen und dem Fleiß sein Preis im wahren Sinn des Wortes zuteil werden.

* **Stuttgart, 27. Okt.** Der Aufhebung des Volksschulgelbes wird in Wälde die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel für die Volksschüler nachsorgen. Für die Stadtkasse bedeutet diese Neuerung, auf den Kopf des Schülers nach schweizerischem Muster einen Satz von 3 1/2 Franken zur Anwendung gebracht, eine Erzigung von 30—40,000 Mark pro Jahr. Von dem Antragsteller, dem demokratischen Gemeinderat Fischer, wurde beklagt, daß der Staat sich seiner sozialpolitischen Aufgaben so wenig eingedenk zeigt, sonst müßte er als Konsequenz des Schulzwangs längst die allgemeine Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel eingeführt haben. Was der Staat aber auf diesem Gebiet verabsäume, sollten die Kommunen nachholen.

* **Stuttgart, 28. Okt.** Anlässlich der Vermählung der Prinzessin Pauline hat S. M. der König für die Hilfsbedürftigen eine milde Stiftung mit der Bezeichnung Friedrich-Pauline-Stiftung mit einem Kapital von 10,000 Mk. zu errichten und dieselbe in die Verwaltung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zu übergeben geruht mit der Bestimmung, daß die Zinsen der Stiftung alljährlich auf den Vermählungstag des hohen Paares, den 29. Oktober, zur Unterstützung armer würdiger Familien der Städte Stuttgart und Ludwigsburg, wo Prinzessin Pauline ihre Jugendjahre zugebracht hat, verwandt werden sollen.

* **Stuttgart, 28. Okt.** (Huldigung des Viederkränzes.) Der Stuttgarter Viederkrantz hat gestern nachmittag dem fürstlichen Brautpaar eine sinnige Huldigung dargebracht. Die Sänger sammelten sich im königlichen Privatgarten, wo alsbald die Majestäten mit dem jungen Brautpaar erschienen. Man begrüßte das Paar mit dem Brautgesang von Kunz, worauf der Vorstand des Viederkränzes eine in ein Hoch auf das Brautpaar ausklingende Ansprache hielt. Hernach wurden noch folgende Lieder gesungen: „Rosenzelt“ von Kar-Liebe, die „Heimat“ von Busse-Fischer, ferner „Waidle loß der was verzähle“, Volkslied von Silcher, und zum Schluß „Der frohe Wandersmann“ von Eichendorff-Mendelssohn. Am Schluß der Vorträge begab sich Oberpostmeister Steible zu Prinzessin Pauline und überreichte ihr ein schönes Andenken. Das Andenken besteht in einer Beachtungsgabe der schwäbischen Volkslieder für Solosänger und Klavierbegleitung, in seinem Leder gebunden (von Fabrikant Schlicht) mit dem kgl. Wappen. Das Titelblatt ist gezeichnet und entworfen von Dir. Kolb, das Widmungsgedicht hat Präzeptor Otto Schaefer, Sänger des Viederkränzes, zum Verfasser. Die hohen Herrschaften gaben ihrem Dank und ihrer Freude in herzlichen Worten Ausdruck.

* (Verschiedenes.) In der Nähe der Waldburg bei Böblingen erhängte sich am Montag mittag der verheiratete, in den 50er Jahren stehende Tagelöhner Deininger. Derselbe schlug mit seiner Frau Steine und lief mit dem Bemerkten von der Arbeit weg, er wolle sich einen Schlegelstiel schneiden. Eine halbe Stunde später fand ihn seine Frau erhängt. Das Motiv der That ist unbekannt. — Beim Neubau der Buchhardt'schen Fabrik in Unterhausen, bei welchem vor einigen Wochen zwei beim Graben der Fundamente beschäftigte Arbeiter erdrückt wurden, stürzte der Dachstuhl ein, wodurch ein Arbeiter getödtet, mehrere verletzt wurden.

* **Karlsruhe, 26. Okt.** In letzter Zeit haben sich auch in Baden die Verbrechen und schweren Vergehen, insbesondere gegen Leib und Leben, unverhältnismäßig gehäuft, die von im Lande vorübergehend beschäftigten Reichsausländern, namentlich Italienern, verübt werden. In Folge dessen hat nach der „Straßburger Post“ das Ministerium des Innern die Polizeibehörden angewiesen, in

allen Fällen der gerichtlichen Verurteilung von Reichsausländern die Frage der Ausweisung auf Grund des badiischen Aufenthaltsgesetzes regelmäßig mit Sorgfalt zu prüfen und von dieser Maßnahme gegenüber allen wegen Tötung, Körperverletzung, Sittlichkeits- und Eigentumsdelikten verurteilten Italienern Gebrauch zu machen.

* **Müllheim, 27. Okt.** Die Frau des Goldarbeiters Kaltmann wollte neuen Wein trinken, stürzte jedoch nach dem Genuß des ersten Schlucks tot zu Boden. Im ersten Augenblick nahm man Schlaganfall als Ursache des plötzlichen Todes an. Die gerichtlichen Erhebungen und die Obduktion der Leiche hat jetzt aber ergeben, daß die Frau durch Cyankali vergiftet worden. Wie das Gift in das Weinglas gekommen ist, soll noch nicht ermittelt worden sein. Bemerkenswert sei noch, daß sich die Frau in Gesellschaft ihres Mannes befand und sie den Wein nach gethaner Arbeit genießen wollte. Im Geschäft ihres Mannes wird Cyankali zu technischen Zwecken verwendet.

Ausländisches.

* **Prag, 27. Okt.** Eine Deputation deutscher Studenten sprach heute bei dem Statthalter vor wegen der Angriffe am Sonntag auf deutsche Concursestudenten. Der Statthalter bedauerte die vorgekommenen Angriffe und versicherte, daß alle Maßnahmen getroffen seien, Ausschreitungen hintanzuhalten. Die Rechte der Studenten, so erklärte der Statthalter, seien jenseitig und würden nie angetastet werden. In dem Tragen der Concurse könne er absolut keine Provocation erblicken; er erkenne das Verhalten der Studenten als durchaus ruhig an.

* **Paris, 27. Okt.** Der Siecle erzählt: Brisson übertrug seiner Zeit Chanoine das Kriegsdepartement, weil derselbe nach der Demission Boisdeffre einen Minister brieflich beglückwünschte, den Generalstab von Boisdeffre befreit zu haben. Der Brief soll veröffentlicht werden.

* **Paris, 27. Okt.** Der Kassationshof begann heute die Verhandlung, betreffend die Revision des Dreyfus-Prozesses. Die Sitzung wurde mittags eröffnet. Der Saal ist überfüllt. Unter den Anwesenden befindet sich die Frau Dreyfus und die Advokaten Demange und Labori. Gleich nach der Eröffnung der Sitzung ergreift der Berichterstatter Bard das Wort. Er erinnerte an die Aufregung, welche die Frage der Revision des Dreyfus-Prozesses hervorgerufen habe und an die Scandale, welche stattgefunden haben ehe die Justiz mit dem Revisionsantrag sich befaßte und ging dann dazu über, einen Ueberblick über die Beurteilung von Dreyfus zu geben. Bard zählt sodann die verschiedenen Versuche zur Herbeiführung der Revision auf: die Anzeige gegen Esterhazy, die Affaire Henry, der Revisionsantrag der Frau Dreyfus, der auch darauf begründet ist, daß das Vordereau von der Hand Esterhazy's sei. Bard fügte bei dieser Thatsache hinzu, es sei ein Verdacht vorhanden, der den Revisionsantrag rechtfertigte. Bard setzt auseinander, Frau Dreyfus behauptete, daß das Vordereau nicht von ihrem Manne stamme. Er unterzieht dann die Berichte der Sachverständigen, welche die Handschrift Dreyfus' zu erkennen erklärten, einer Prüfung. Der Kassationshof müsse also nach der Enquete prüfen, ob die Thatsachen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen einen Grund zur Revision geben. Bard verliest hierauf den Brief der Frau Dreyfus, worin die Revision verlangt wird. Bard fährt fort: Henry beging eine Fälschung; seine Ausgabe sei die niederschmetterndste gegen Dreyfus gewesen; da die Aussage von einem Fälscher herrührt, kann sie als verächtlich gelten. Hier liegt eine neue Thatsache vor. Die Vermutung der Unschuld Dreyfus wird begründet und genügt, das Revisionsgesuch zu motivieren. — Aus einem Briefe Picquart's an Sarrien, welchen Bard verlas, ist folgendes hervorzuheben: Als Picquart dem Gonse mitteilte, daß Esterhazy das Vordereau geschrieben habe, rief Gonse aus: „Es wäre entsetzlich, wenn der Prozeß von 1894 wieder aufgenommen werden müßte!“ Picquart antwortete: „Nicht viel entsetzlicher wären die Martern eines Unschuldigen.“ Hierauf sagte Gonse: „Wenn Sie nichts sagen, wird es niemand wissen“, worauf Picquart ausrief: „Was Sie da sagen, ist abscheulich; jedenfalls werde ich dieses Geheimnis nicht mit ins Grab nehmen!“ Später kam Picquart auf die Sache zurück. Gonse erklärte ihm darauf, der Minister habe ihm die Schuld des Dreyfus bekräftigt, und wenn ein Minister ihm etwas sage, glaube er es. Boisdeffre empfahl Picquart, die Angelegenheiten Dreyfus und Esterhazy nicht zu verquicken und als Picquart von dem „geheimen Dossier“ sprach, rief Boisdeffre aus: „Wie, der Dossier existiert noch? Es war doch abgemacht, ihn nach dem Prozesse zu verbrennen!“ Picquart berichtet in dem Briefe weiter, daß Henry mit du Paty de Clam eine andere Fälschung be-

gangen habe, welche glauben machen sollte, daß die Verteidiger des Dreyfus einen Strohmann ausfindig machen wollten. Die Fälschung habe die Form eines Briefes an Dreyfus gehabt.

* **Paris, 28. Okt.** Kassationshof. Die Sitzung beginnt heute punkt zwölf. Bard setzt seinen Bericht fort. Wir haben, sagt er, gestern die Dokumente gehört, deren Bedeutung genügen würde, die Formen und den Inhalt des Prozesses Dreyfus so gründlich zu erschüttern, daß meiner Ansicht nach die Kassation ohne Verweisung gerechtfertigt ist. Aber ich glaube doch auch, daß wir die Pflicht haben, dem Lande gegenüber volles Licht zu machen, da infolge der Haltung mehrerer Kriegsminister eine Verwirrung besteht. Bard beginnt, die bekannten Aeußerungen Zurlinden's und Villot's vorzulesen. — Bard schließt mit dem formellen Antrage auf eine Enquete.

* **Paris, 28. Okt.** Kurz vor zwei Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen. Der Vorsitzende erteilt das Wort dem Staatsanwalt Ranou, der sich sofort erhebt und lebhaft zu sprechen beginnt. Er beginnt energisch: Endlich, meine Herren, ist die Affaire Dreyfus vor ihre wahre Domäne gekommen und was man auch anstellen mag, sie sollte auf keine Weise dieselbe verlassen dürfen. Sie sind ordnungsgemäß mit ihr befaßt worden und man kann Ihnen die Angelegenheit nicht mehr entziehen, ohne eine Gewaltthat zu begehen. Eine prinzipielle Prüfung ist Ihre Pflicht. Ihre Entscheidung wird, wir hoffen es, von Allen mit Achtung aufgenommen werden, denn Alle werden über diesen Fall, der niemals bisher anders abgeurteilt wurde als unter der Herrschaft des Hasses und der Leidenschaften, der gleichen Meinung huldigen. Wir selbst sind glücklich, uns diesem Werke zu widmen und ich erkläre sofort, daß ich die Revision beantrage. Nach eingehenden Ausführungen schloß der Staatsanwalt: **Jedenfalls beantrage ich auch für den Fall der Enquete, daß die Strafe des Dreyfus entsprechend dem Gesetz sofort unterbrochen und die Verbüßung suspendiert wird.** (Große Bewegung).

* **Paris, 28. Okt.** In politischen Kreisen glaubt man, der Kassationshof werde sich, wegen der daraus entstehenden Folgen weder für die Revision mit einer Enquete, noch für die Richtigkeitsklärung aussprechen, sondern sich nur dahin entscheiden, daß unter den vorliegenden Umständen ein Verbrechen des Betrugs nicht vorhanden sei, und daß die Beurteilung des Dreyfus daher nicht weiter bestehen dürfe.

* Wie man der „Times“ aus Haifa telegraphiert, werden nicht weniger als 600 türkische Soldaten das deutsche Kaiserpaar begleiten. Die türkische Kommission, welche demselben folgt, besteht aus 27 hohen Beamten und 111 anderen Personen. Die Arrangements der Firma Boal sind sehr umfangreiche: 1200 Pferde und Esel, 75 Schlafzelte, 6 Salonzelte und 6 Küchenzelte. Das Lager bei Jerusalem umfaßt 97 Zelte. Das Gefolge des Kaisers Wilhelm besteht aus 124 Personen. Zum Gepäckwagen gehören 800 Maultierreiter. Im Ganzen besteht die Gesellschaft aus 2000 Personen. — Die türkische Regierung hat einer reorganisirten britischen Gesellschaft eine neue Konzession zum Ausbau der Eisenbahnlinie von Haifa nach Damaskus erteilt.

Handel und Verkehr.

* (Herbstnachrichten vom 27. und 28. Oktober.) Feilbach. Das Keltern geht morgen zu Ende. Preise etwas im Rückgang; heute Käufe zu 130, 135, 140—150 Mark per 3 Hl. Koch gute Reste feil. — Thamm. Lese beendet. Qualität gut. Bis jetzt ein Kauf zu 150 Mk. per 3 Hl. — Hohenbachlach. Lese beendet. Koch ziemlich viele und recht empfehlenswerte Reste Rotwein feil zum Preis von 138—145 Mk. per 3 Hl. — Horrheim. Preise sinken. Heute verkauft zu 130, 143, 148 Mark per 3 Hl. Vorrat noch ca. 200 Hl. — Groß-Ingersheim. Weinkäufe zu 135 Mk. per 3 Hl. — Mandelsheim. Heute lebhafter Verkauf zu 140—160 Mk. per 3 Hl. Räsberger zu 190—195 Mk. Immer noch viel Vorrat. — Hefsigheim a./N. Käufe zu 160—185 Mk. per 3 Hl. Vorrat noch ca. 300 Hl. sehr gute Weine, hauptsächlich Berglagen. — Redarwestheim. Preis 150 Mark per 3 Hl. Qualität gut. Koch ziemlich Vorrat. — Lauffen a./N. Preise 148—190 Mk. per 3 Hl. Koch sehr gute und größere Portien feil.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Ältensteig.

Wer Seide braucht verlange Muster
von der
Hohensteiner Seidenweberei Loze,
Hohenstein-Ernstthal, Sa.
Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen
Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.
Spezialität:
Brautkleider. Von 65 Pfg. bis Mk. 10 das Meter.

Nur acht mit dieser Marke



Allethee-Bonbons

von Ad. Dielerich, Feuerbach b. Stuttgart.
Als bestes Linderungsmittel bei Catarrh, Husten, Heiserkeit und dergl. bekannt und empfohlen von Herrn Hofrat Dr. K. Spindler in Stuttgart.
In Paqueten à 10, 20 und 50 Pfg. Niederlagen werden überall zu erziehen gesucht. Zu haben bei
Hrn. Burgard jr. Altensteig.

MAGGI

zum Würzen der Suppen
ist sofort wieder eingetroffen bei:
Christian Burgard jr. Altensteig.

Sehe aus billigste Bezugsquelle
für gewaschene neue, doppelt gereinigte und gewollene, mit Nadeln

Bettfedern

Wir verkaufen jetzt, gegen Nachnahme (selbst beizubringen) Gute neue Bettfedern der Nr. 60 bis 80, 1 Stk. 1 M. 25 Pfg., 1 Stk. 40 Pfg., Feine prima Halbdaunen 1 Stk. 60 Pfg., 1 Stk. 80 Pfg.; Polsterfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; feine: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr leicht) 2 M. 50 Pfg., 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg., Nachnahme, Nachnahme, Nachnahme, Nachnahme.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei
Jacob Bacher Schuhmachermeister in Pforsheim Obere Au Nr. 8.

Kindermädchen.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches bessere Schulbildung genossen hat und im Nähen und Stricken bewandert ist, wird zu 3 Kindern im Alter von 4, 7 und 8 Jahren auf Wartime gesucht. Mädchen, welche nur gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden.
Frau C. Schichardt.

Tonger's Taschen-Albums Bd. I.

100 Volkslieder
für mittlere Stimme mit leichter Klavierbegleitung.
Nr. 1-100 in 1 Band, schön kartoniert, M. 1.—
100 Volkslieder — 100 Freunde, alte, liebe, erprobte, seit der Kindheit Tagen, vereint in einem schmalen Bändchen, das sich bequem in die Tasche stecken läßt und überall zur Hand ist, wenn man sein bedarf, sei es im stillen Heim oder draußen im Kreise sangesprocher Genossen. Die leichte Klavierbegleitung (Melodie auch in der rechten Hand) ermöglicht auch weniger geübten Spielern das Bändchen zu gebrauchen.
Gegen Einzahlung des Betrages erfolgt Frankozusendung. Ausführliche Musikalien-Kataloge und illust. Instrumenten-Verzeichnisse kostenfrei.
Verlag von P. J. Tonger, Köln.

An- und Abmelde-Formulare
für die Bezirkskrankenpflege-Versicherung Ragold
bei **W. Rieker.**

Altensteig.
Für die herannahende Winter-Saison habe ich mein

Wollwaren-Lager

aufs Beste und Reichhaltigste sortiert und empfehle sämtliche Artikel unter Zusicherung streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.
C. W. LUTZ.

An die Ortsbehörden, die Mitglieder des landw. Vereins und die Darlehenskassen, sowie Molkereien im Bezirk.

Betreffend den gemeinsamen Bezug von Kunstdünger.

Nach der Bekanntmachung des Vorstands des Verbands der landw. Creditgenossenschaften in Württemberg vom 15. d. M. (Landw. Wochenblatt No. 43) hat sich der Verband der Bezugsvereinigungen der deutschen Landwirte gegenüber bereit erklärt, auch für ihm nicht zugehörige Vereinigungen den Einkauf von Kunstdünger, speziell Thomasmehl zu vermitteln. Der Ausschuss des landw. Bezirksvereins hat nun nach Rücksprache mit dem Verbandsvorstand beschlossen, den Kunstdüngerbezug im Bezirk im Anschluß an den Verband der Creditgenossenschaften in die Hand zu nehmen und sich mit den Darlehenskassen und Molkereigenossenschaften des Bezirks hierüber zu beraten. Es wird hierzu Versammlung auf Samstag den 5. November d. J., nachm. 2 Uhr, im Gasth. zum „Rohle“ in Ragold stattfinden. Beabsichtigt ist, die Darlehenskassen und die Mitglieder des landw. Vereins in den einzelnen Orten zu vereinigen, für jeden Ort gemeinsam Kunstdünger zu bestellen und direkte Wagenladungen nach den einzelnen Orten zu leiten.

In denjenigen Gemeinden, in welchen die so nützlichen Darlehenskassen oder Molkereien noch nicht bestehen, wolle von der Ortsbehörde sofort ein Vertrauensmann zur Annahme der Bestellungen und Durchführung des Bezugs und der Verrechnung des Kunstdüngers aufgestellt werden. Die Namen der aufgestellten Vertrauensmänner wollen die Herren Ortsvorsteher gütigst bis nächsten Mittwoch dem Unterzeichneten mitteilen.

Den Herren Vertrauensmännern der Gemeinden, sowie die Vorstände und event. Rechner der Darlehenskassen und Molkereigenossenschaften und die Mitglieder des Ausschusses des landw. Bezirksvereins werden dringend gebeten, vollzählig bei der auf Samstag den 5. Novbr. anberaumten Versammlung in Ragold zu erscheinen. Zweckmäßig wäre es, wenn die Vorstände der Genossenschaften und die Vertrauensmänner schon bei dieser Versammlung ihren Bedarf an Kunstdünger angeben könnten, um sofort die Bestellungen insbesondere auf Thomasmehl zu machen.

Ragold, den 28. Oktober 1898.
Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Oberamtmann Ritter.

Zumweiler-Altensteig-Dorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten
Dienstag den 1. November d. J.
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Heselbrunn
freundlichst einzuladen.

Johannes Wöhner Sohn des Matthäus Wöhner in Zumweiler.
Marie Kern Tochter des Adam Kern in Altensteig-Dorf.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Erdarbeiter

werden sofort bei hohem Lohn gesucht.
Unternehmer:
Schaber & Härtle.

Alles Verbrotene
ohne Ausnahme litten dauernd Ruf's unerreichter geschlechtlicher
Universalkitt
à Flasche 30 Pfennig. Recht bei
Hrn. Burgard jr., Kaufmann.

Simmersfeld.
Zwei noch in sehr gutem Zustande befindliche
Secheln
steht dem Verkauf aus
Jacob Braun.

Die **Allerbesten**
Brustbonbons sind und bleiben
entschieden
Carl Mill's allein echte
Spitzweigerich-Brustbonbons
in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg.,
Carl Mill's Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Keuchhusten u. s. w. Nur echt zu haben bei
C. W. Lutz, Altensteig
H. Rast, Ebhausen
Ernst Schöck, Simmersfeld
J. W. Scheiffelen, Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.
Kalender
bei **W. Rieker.**

Unwiderruflich am 8. November
schon ist die Ziehung der
Reutlinger Kirchenbau-Lotterie
mit hohen Geldgewinnen u.
Volllose à 2 Mk., Teilllose à 1 Mk.
so lange Vorrat bei
W. Rieker, Altensteig.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Altensteig: **Fauvigne Dubois; J. Burster.**

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beliebteste Passagierzahl — 3 Millionen.
Oceanaufahrt nach New York
6-7 Tage.

Bremen New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutscher Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten.
Nähere Auskunft durch: **Gottlob Schmid, Ragold, C. F. Heintel, Pfalzgrafenweiler.**

Altensteig.
Gesang-Gebet- und Predigtbücher
Christliche Bergemeinnicht
empfiehlt
W. Rieker.

Befreit gleich
vielen
Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit u. s. w. gebe ich Jedermann gern unentgeltlich Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
J. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbfen, Post Rieheim in Westfalen.

Altensteig.
Zur Bienenfütterung
schönen gesteuerten braunen
Randis
in Ristchen
zu den billigsten od. gros Preisen bei
C. W. Lutz.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgünstigste Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Neuen-System
Frühe Anwendung unter Covvert für 1 Mark in Briefmarken.
Carl Röber, Rosenauweg.

Geforderte:
Freundenacht: Dorothea Lentig, geb. Kopp.
Maler: **Jacob Greiner, Zimmermann.**
Kassierer: **H. Friedrich Seidl, Privatier.**
Urm: **Daniel Höflinger, Kanzleiaufseher a. D.**
Urm: **Christian Reier, pens. Oberamtmann.**

Altensteig.
Schranzenzettel vom 26. Okt. 1898.
Rever Dinstel . . . 8 — 7 12 6 30
Gaber . . . 7 — 6 84 6 40
Koggen . . . 9 — — — — —
Viktualienpreise.
1/2 Kilo Butter . . . 75 u. 80
2 Kilo . . . 14